

VERDAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder. — 6-9. Kragen und Ärmel (mit Schnitt). — 10-12. Anzug für Knaben von 9-11 Jahren (mit Schnitt). — 13. Gürtelbaken. — 14. Gürteltasche aus Metall. — 15. Kästchen zu Schmucksachen mit Krystall-Deckel. — 16. Dessin zu Stühlen. Applications, Blatt und Stielstich-Stiderei. — 17 und 18. Gassen zu Zahnbecken und dergl. Tüll Application auf Mull und point-lace-Stiderei. — 19. Dessin zu Schuhstiften. Applications, Blatt und Stielstich-Stiderei. — 20-26. Verschiedene Berthen (mit Schnitt). — 27-36. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 37-40. Taschen für Kinder. Häkelarbeit. — 41-43. Taschen für Mädchen von 2-4 Jahren. Häkelarbeit (mit Schnitt). — 44. Stiderei zum Fächer Nr. 48. Applications, Blatt und Stielstich-Stiderei. — 45. Bordüre zur Verzierung von Lehnstühlen, Portieren und dergl. Kreuzstich-Stiderei. — 46 und 47. Bordüren zur Verzierung von Lingerien. Weißstiderei. — 48. Kaminfächer. Applications, Blatt und Stielstich-Stiderei. — 49 und 50. Ueberkleid aus Wigogne-Stoff (mit Schnitt). — 51-55. Masken-Anzüge für Damen und Kinder. — 56-61. Verschiedene Fichus und Berthen (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 6-12, 20-27, 30, 32-35, 41, 42, 49, 50, 56, 59. Die Beschreibungen zu Nr. 6-12, 20-36, 49, 50, 56-61.

Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 1. Anzug aus grauer Seidenpopeline. Der Rock des Kleides ist mit zwei gefalteten Streifen von dunkelgrauer Popeline ausgestattet. Die Garnitur der Tunika und der Taille bilden Blenden und Frijuren von gleichem Stoff, sowie eine graue Seidenfranze. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull.

Nr. 2. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren. Der Rock und das Jäckchen ohne Ärmel sind aus schwarzem Sammet, die Tunika und die Taille sind aus grauem Wigogne-Stoff. Kragen und Manschetten aus Leinwand.

Nr. 3. Kleid für Mädchen von 14-16 Jahren. Die Garnitur dieses Kleides aus pensée Sergestoff bilden Blenden von gleichem Stoff, sowie Revers von pensée Sammet. Chemiset aus Mull, Kragen und Unterärmel aus Leinwand.

Nr. 4. Kleid aus Grosgrain und Kaschmir. Der Rock aus reifarbenem Grosgrain ist mit Blenden und einem à plissé gefalteten Volant von gleichem Stoff ausgestattet. Das Ueberkleid aus Kaschmir in gleicher Farbe ist mit dunkelbraunem Sammet garnirt. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull.

Nr. 5. Kleid aus schwarzem poul-de-soie. Dasselbe ist mit Frijuren, Puffen, Blenden, sowie mit einer Schärpe von gleichem Stoff und mit Passementerie-Knüpsen ausgestattet. Fraise und Unterärmel aus Mull. [33,245]

Nr. 13. Gürtelhaken.

Der Haken so wie die Verzierung desselben sind aus oxydirtem Metall hergestellt; letztere besteht aus einem Kranz mit zwei durch ein Band verbundenen Pfeilen; an den Seiten des

Kranzes sind Ketten angebracht, welche ein Karabinerhaken verbindet. [33,501]

Nr. 14. Gürteltasche aus Metall.

Die Gürteltasche ist in getriebener Arbeit aus verfilbertem Metall hergestellt und an den Seiten mit kurzen Ketten versehen, welche durch einen Haken aus gleichem Metall verbunden sind. Der Tasche ist ein Beutel aus lila Atlas eingefügt, welcher am oberen Rande mit einem Saum versehen ist, der kreuzweis mit lila seidenen Schnüren durchzogen wird. Die Enden der Schnüre werden durch Quasten aus lila Seide verziert. [33,499]

Nr. 15. Kästchen zu Schmucksachen mit Krystall-Deckel.

Das Kästchen aus oxydirtem Metall ist mit einem Deckel



Nr. 1. Anzug aus grauer Seidenpopeline.

Nr. 2. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren.

Nr. 3. Kleid für Mädchen von 14-16 Jahren.

Nr. 4. Kleid aus Grosgrain und Kaschmir.

Nr. 5. Kleid aus schwarzem poul-de-soie.

Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder.

aus weißem geschliffenem Glas versehen, und ruht auf vier Füßen. Innen ist das Kästchen mit blauem Atlas und Watten-einlage bekleidet. Die Gegenstände Abb. Nr. 13—15 sind in dem Modebazar von Verjon und Comp. in Berlin vorrätig.

[33,500]

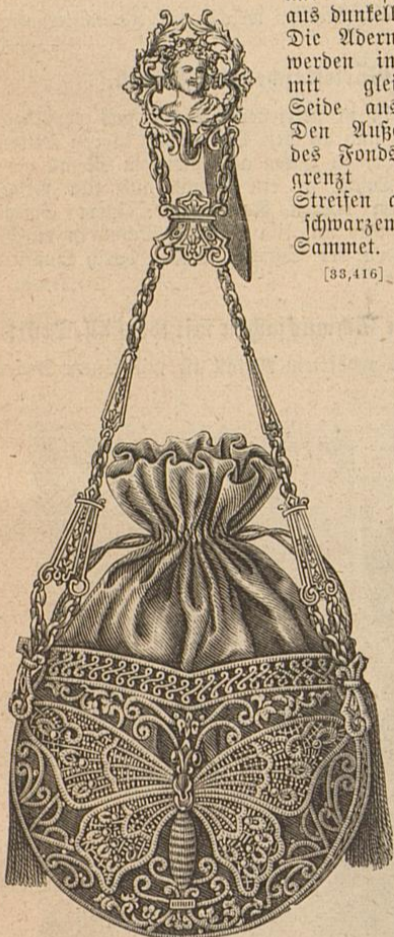
Nr. 16. Dessin zu Stühlen.

(Siehe Abb. Nr. 5 auf S. 2 d. J.) Applications-, Platt-, Stielstich- und point-russe-Stickerei.

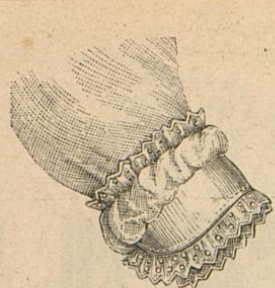
Der Fond des Originals besteht aus braunem Tuch. Für den mittleren Theil des Dessins ist schwarzer Sammet applicirt, die Applications-Figuren sind aus rehfarbenem Tuch in zwei Nuancen hergestellt. Die Stickerei des mittleren Theils ist theils im ineinandergreifenden, theils im geraden Plattstich, sowie im Stiel- und Knöpfstich ausgeführt. Für die Rosen wählt man rosa-ombrirte Cordonneseide, die Kornblumen arbeitet man mit blauer, die Blätter und Gräser mit braun- und grün-ombrirter Seide. Den schwarzen Sammetheil umgibt ein Streifen aus hellem rehbraunem Tuch, welcher am Außenrande in Bogen ausgeschnitten und mit Languettenstichen aus gleichfarbiger Seide umrandet ist. Außerdem ist der Streifen mit Stielstichen, sowie im point-russe von brauner Seide verziert. Die Application aus rehfarbenem Tuch befestigt man mit Languetten- und Stielstichen aus dunkelbrauner Seide.

Die Andern und Ranken werden im Stielstich mit gleichfarbiger Seide ausgeführt. Den Außenrand des Fonds begrenzt ein Streifen aus schwarzem Sammet.

[33,416]



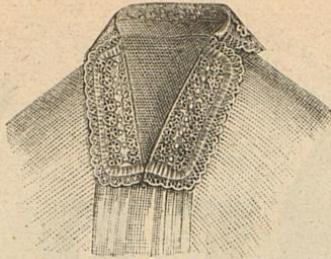
Nr. 14. Gürteltasche aus Metall.



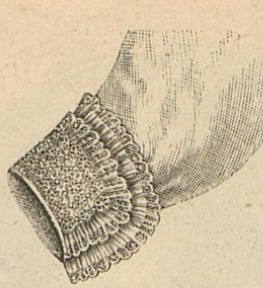
Nr. 7. Aermel aus Leinwand und Mull. (Zu Nr. 6.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 27—29.



Nr. 6. Kragen aus Leinwand und Mull. (Hierzu Nr. 7.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 24—26.



Nr. 8. Kragen aus Stickereifiguren und Plisséfrisuren. (Hierzu Nr. 9.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17—20.



Nr. 9. Aermel aus Stickereifiguren und Plisséfrisuren. (Zu Nr. 8.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 21—23.



Nr. 11. Jacke für Knaben von 9—11 Jahren. (Hierzu Nr. 10 u. 12.) Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 47—50.



Nr. 10. Weste für Knaben von 9—11 Jahren. (Hierzu Nr. 11 und 12.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 45 und 46.



Nr. 12. Beinkleid für Knaben von 9—11 Jahren. (Hierzu Nr. 10 u. 11.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 42—44.



Nr. 17 und 18. Ecken zu Schutzdecken und dergl.

Tüll-Application auf Mull und point-lace-Stickerei.

Zur Herstellung der Ecken überträgt man die Dessins auf Bauleinwand, befestigt dem Mullfond für die Ecken Brüsseler Tüll auf und näht den Contouren des Dessins folgend, point-lace-Band von 1/2 Cent. Breite mit Stielstichen auf. Das Band wird an den Ecken umgelegt und in den Ränderungen in Falten gereiht. Abschließend schneidet man den Abbildungen entsprechend den Mull von der Rückseite aus fort.

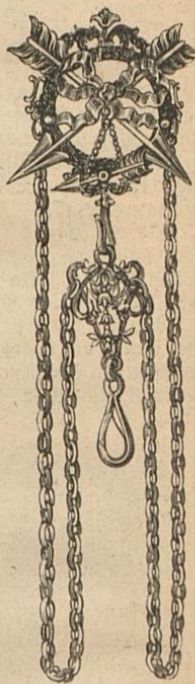
[33,489. 90]

Nr. 19. Dessin zu Schutzkissen.

(Siehe Abb. Nr. 39 auf Seite 6 d. J.) Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei.

Die Stickerei des Schutzkissens, welches Abbildung Nr. 39 auf Seite 6 d. J. in verkleinerter Ansicht brachte, ist auf einem Fond aus hellbraunem Tuch ausgeführt, welchem in der Mitte ein weißer Tuchtheil applicirt ist. Dieser Tuchtheil ist mit Application aus dunkelbraunem Tuch umgeben, welche mit Platt- und Stielstichen von hellbrauner Seide verziert ist. Außerdem ist die Application mit hell- und dunkelbrauner Soutache versehen. Die Blätter sind aus grünem Tuch geschnitten und dem Fond der Abbildung gemäß mit Cordonneseide von entsprechender Farbe hohl aufgenäht. Die Blumen, Kelche, Aehren, Nöhren und Stiele arbeitet man im Stiel- und Plattstich mit blauer, rother, gelber und grüner Seide.

[33,088a]

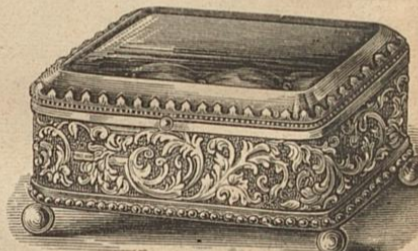


Nr. 13. Gürtelhaken.

Nr. 37 und 38. Lätzchen für Kinder.

Häfelarbeit.

Dieses Lätzchen ist mit feiner weißer Strickbaumwolle im gerippten Häfelstich, welchem, wie auf der mit Nr. 38 gegebenen Detailabbildung ersichtlich, aus einzelnen Stäbchenmaschen bestehende Dessinfiguren reliefartig



Nr. 15. Kästchen zu Schmucksachen mit Krystall-Deckel.

Nr. 17. Ecke zu Schutzdecken und dergl. Tüll-Application auf Mull und point-lace-Stickerei.

Nr. 16. Dessin zu Stühlen. Applications-, Platt- und Stiel-

(Siehe Abb. Nr. 5, Seite 2 d. J.) stich-Stickerei. Originalgröße.

Nr. 18. Ecke zu Schutzdecken und dergl. Tüll-Application auf Mull und point-lace-Stickerei.

ausliegen, gearbeitet. Den Außenrand des Lätzchens, ausschließlich des Halsauschnittes, umgibt eine Bordüre im gerippten Häkelfisch, innerhalb welcher 2 Löhertouren ausgeführt sind, durch welche man ein schmales Taffetband leitet. Dieselbe schließt mit einer Zäckentour ab, welche auch das Lätzchen am Halsauschnitt begrenzt. Man beginnt dasselbe vom unteren Rande aus mit einem Anschläge von 56 M. (Maschen) und häkelt darauf, die letzte derselben übergehend, in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. bis 4. Tour: Stets 1 f. M. (feste Masche) in jede M. (sämtliche f. M. werden im Verlaufe dieser Arbeit um die auf der Arbeitsseite als hintere Glieder erscheinenden Maschenglieder gearbeitet), doch hat man beim Beginn jeder Tour 1 Luftm. (Luftmasche) zu häkeln und dieselbe in der folgenden Tour stets unberücksichtigt stehen zu lassen. 5. Tour: 6mal ab-

noch freie Glied der nächsten M. der 6. Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der 6. Tour, 1 M. der vorigen Tour übergangen, 3 f. M. in die nächsten 3 M.; zuletzt statt 3 f. M. 5 f. M. in die letzten 5 M. der vorigen Tour. 11. Tour: 11 f. M. in die nächsten 11 M. der vorigen Tour, 5mal abwechselnd 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der 8. Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 7 f. M. in die nächsten 7 M.; zuletzt statt 7 f. M. 11 f. M. in die letzten 11 M. der vorigen Tour. 13. Tour: 10 f. M. in die nächsten 10 M. der vorigen Tour, 5mal abwechselnd 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der 10. Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der 10. Tour, 1 M. der vorigen

je an der Ecke befindliche M. stets 3 f. M. zu häkeln. 4. Tour: 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. damit übergangen, doch hat man in die an der Ecke befindliche M. 2 durch 3 Luftm. getrennte St. zu häkeln. Man wiederholt nun noch 1mal die 1. bis 4. Tour und noch 1mal die 1. bis 3. Tour. Die den ganzen Außenrand des Lätzchens begrenzende Zäckentour arbeitet man wie folgt: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste M., 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 2 M. damit übergangen. Durch die beiden Löhertouren der Bordüre leitet man ein schmales, farbiges Taffetband, welches an den Ecken nach Abbildung in Schleifen geordnet ist. Das Lätzchen ist mit leinenen Bändern zum Schließen versehen. [31,980. 89]



Nr. 19. Dessin zu Schutzkissen. (Siehe Abb. Nr. 39, auf Seite 6 d. Jahrg.) Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei. O.iginalgröße.

wechselnd 7 f. M. in die nächsten 7 M. der vorigen Tour, 1 St. (Stäbchenmasche) in das noch freie Maschenglied der nächsten M. der 2. Tour, die nächste M. der vorigen Tour damit übergangen, dann 7 f. M. in die letzten 7 f. M. der vorigen Tour. 6. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. Sämtliche mit einer geraden Zahl beziffernten Touren bis zur 52. Tour einschließlich werden in dieser Weise gearbeitet, weshalb wir dieselben nicht weiter erwähnen. 7. Tour: 6 f. M. in die nächsten 6 M. der vorigen Tour, 6mal abwechselnd 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der 4. Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 1 St. in das noch freie Glied der folgenden M. der 4. Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 5 f. M. in die nächsten 5 M.; zuletzt statt 5 f. M. 6 f. M. in die letzten 6 M. der vorigen Tour. 9. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 6mal abwechselnd 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der 6. Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 1 St. in das

Tour damit übergangen, 5 f. M. in die nächsten 5 M.; zuletzt statt 5 f. M. 10 f. M. in die letzten 10 M. der vorigen Tour. 15. Tour: 9 f. M. in die nächsten 9 M. der vorigen Tour, 5mal abwechselnd 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der 12. Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der 12. Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 1 f. M. in die folgende M., 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der 12. Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergangen, 3 f. M. in die nächsten 3 M.; zuletzt statt 3 f. M. 9 f. M. in die letzten 9 M. der vorigen Tour. Man wiederholt nun noch 3mal die letzten 11 Touren und häkelt alsdann für die Achseltheile je auf den dem Außenrande zunächst befindlichen 8 M. hin- und zurückgehend 18 Touren im gerippten Häkelfisch. Hierauf begrenzt man das Lätzchen am oberen Rande der Achseltheile, an den Seitenrändern und am unteren Rande in hin- und zurückgehenden Touren mit einer Bordüre folgender Art: 1. bis 3. Tour: Stets 1 f. M. in jede M., doch hat man in die

Nr. 39 und 40. Lätzchen für Kinder. Häkelarbeit.

Das Original ist mit feiner, weißer Strickbaumwolle im gerippten Häkelfisch, welchem einzelne verfezt treffende Stäbchenmaschen reliefartig ausliegen. (siehe die Detailabbildung Nr. 40), gearbeitet. Den Außenrand des Lätzchens, ausschließlich des Halsauschnittes, umgibt eine Bordüre im gerippten Häkelfisch, innerhalb welcher 2 Löhertouren ausgeführt sind. Dieselbe schließt mit einer Zäckentour ab, welche auch das Lätzchen am Halsauschnitt begrenzt. Man beginnt dasselbe vom unteren Rande aus mit einem Anschläge von 60 M. (Maschen) und häkelt darauf, die letzte derselben übergehend, in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. bis 4. Tour: Stets 1 f. M. (feste Masche) in jede M. (sämtliche f. M. werden im Verlaufe dieser Arbeit um die auf der Arbeitsseite als hintere Glieder erscheinenden Maschenglieder gearbeitet), doch hat man beim Beginn jeder Tour 1 Luftm. (Luftmasche) zu häkeln und die-

selbe in der folgenden Tour stets unberührt stehen zu lassen. 5. Tour: 6 f. M. in die nächsten 6 M. der vorigen Tour, 12mal abwechselnd 1 St. (Stäbchenmaße) in das noch freie Maßglied der nächsten M. der 2. (viertelsten) Tour, die nächste M. der vorigen Tour damit übergegangen, 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour; dann 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der viertelsten Tour, die nächste M. der vorigen Tour damit übergegangen, 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour. 6. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. Sämtliche mit einer geraden Zahl bezifferten Touren, bis zur 50. Tour einschließlich, werden in dieser Weise gearbeitet, weshalb wir dieselben nicht weiter erwähnen. 7. Tour: 8 f. M. in die nächsten 8 M. der vorigen Tour, 11mal abwechselnd 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der viertelsten Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergegangen, 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour; dann 1 St. in das noch freie Glied der



Nr. 25. Berthe aus schwarzem Tüll und Spitze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 26.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 52 und 3.



Nr. 21. Berthe aus rosa Sammet und Mull. Rückansicht. (Hierzu Nr. 22.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. X, Fig. 59 und 61.

nächsten M. der viertelsten Tour, 1 M. der vorigen Tour damit übergegangen, 7 f. M. in die nächsten 7 M. der vorigen Tour. Man wiederholt nun noch 11mal die letzten 4 Touren und häkelt alsdann für die Achseltheile je auf den dem Außenrande zunächst befindlichen 8 M. hin- und zurückgehend 18 Touren im gerippten Häkelsch. Hierauf begrenzt man das Vähchen am oberen Rande der Achseltheile, an den Seitenrändern und am unteren Rande in hin- und zurückgehenden Touren mit einer Bordüre folgender Art: 1. bis 3. Tour: Stets 1 f. M. in jede M., doch hat man in die je an der Ecke befindliche M. stets 3 f.

M. zu häkeln. 4. Tour: 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. damit übergegangen, doch hat man in die an der Ecke befindliche M. 2 durch 3 Luftm. getrennte St. zu häkeln. Man wiederholt nun noch 1mal die 1. bis 4. Tour und dann noch 1mal die 1. bis 3. Tour. Die den ganzen Außenrand des Vähchens begrenzende Häkeltour wird folgender Art gearbeitet: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste M., 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 2 M. damit übergegangen. Durch die beiden durchbrochenen Touren der Bordüre leitet man ein schmales farbiges Taffetband, welches man an den Ecken in der Weise der Abbildung in Schleißen ordnet. Zum Schließen dienen leinene Bindebänder. (11,090. 81)



Nr. 23. Berthe aus Tüll, Spitze und Maiblümchen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 24.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. V, Fig. 39 und 31.



Nr. 20. Berthe aus Tüll. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 67.

Nr. 41-4 Häkchen für Mädchen. 2-4 Jahren. Häkarbeit.

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 65-66.

Dieses Häkchen ist mit weißer Zephyrwolle im tunesischen (torica) Häkelsch. gearbeitet. Den Außenrand des Häkchens umgibt eine Bordüre, welche theilweis den dem Rande zunächst befindlichen des Häkchens im tunesischen Häkelsch. theile den Rand begrenzt in durchbrochenem Häkchen ausgeführt ist. (Siehe Abb. Nr. 43, die einen Theil der Bordüre in Originalgröße.) Außerdem ist das Häkchen mit Schleißen und Knästen verziert. Zur

Herstellung desselben arbeitet man nach dem zuvor aus Papier oder Gaze nach Fig. 63-66 hergerichteten Schnitt Vordertheile, Rücktheile, Ärmel und Capuchontheile einzeln und je vom unteren Rande aus beginnend, wobei man je nach Maßgabe des Schnittes sowohl am Außenrande, als auch inmitten der Arbeit zuzunehmen und am Außenrande abzunehmen hat. Für das Zunehmen an der linken Seite des Außenrandes macht man vor Beginn der Anschlagmaße für die erste Musterreihe, welche im Anschluß hieran gearbeitet wird, einen Luftmaßeanschlag, dessen Länge der linken Hälfte des Außenrandes entsprechen muß. Aus diesen Anschlagmaßen nimmt man stets in der 1. Tour der Musterreihe (deren jede bekanntlich 2 Touren zählt), die für das Zunehmen erforderliche Anzahl M. auf. Für das Zunehmen an



Nr. 24. Berthe aus Tüll, Spitze und Maiblümchen. Rückansicht. (Zu Nr. 23.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. V, Fig. 39 und 31.



Nr. 22. Berthe aus rosa Sammet und Mull. Vorderansicht. (Zu Nr. 21.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. X, Fig. 59 und 60.

der rechten Seite der Arbeit führt man je nach Vollendung einer Musterreihe die erforderliche Anzahl Luftmaße an und nimmt aus diesen in der nächsten Tour je 1 M. auf. Das Abnehmen geschieht stets in der 2. Tour der Musterreihe, wo man nach Erforderniß 2 bis 3 M. zu einer M. zusammenschürt und in der folgenden Tour aus diesen 2 oder 3 Maßengliedern nur 1 M. aufnimmt. Hat man die einzelnen Theile vollendet, so näht man Rücken- und Vordertheile von der Rückseite aus nach den gleichen Ziffern zusammen, fängt die von 62 bis 63 verbundenen Kermel

den Bahnen gemäß in die Kermelöcher, befestigt die Capuchontheile an der mit * bezeichneten Ecke aneinander, und näht sie nach den gleichen Ziffern den Häkchen am Halsanschnitt auf. Nachdem man die vorderen Seitenränder des Häkchens reliefartig aufsteigen, im tunesischen Häkelsch. ausgeführten 3 Musterreihen der Bordüre wie folgt: Am rechten vorderen Seitenrande vom Halsanschnitt aus beginnend nimmt man aus jedem der Maßmaße zunächst befindlichen senkrechten Maßenglied je 1 M. auf und leitet dieselben in der 2. Tour in bekannter Weise ab. Die 2. und 3. Musterreihe fährt man in derselben Weise je auf den der zuvor gearbeiteten Musterreihe zunächst befindlichen senkrechten Maßengliedern am Rande des Häkchens aus. Den in diesen 3 Musterreihen vollendeten dichten Theil der Bordüre begrenzt

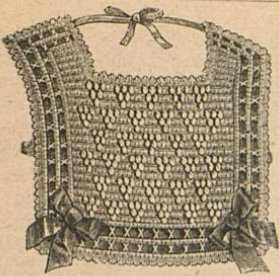


Nr. 26. Berthe aus schwarzem Tüll und Spitze. Rückansicht. (Zu Nr. 25.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 52 und 33.



Nr. 27. Kleid aus rothbraunem poul-de-soie. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 51-58.
 Nr. 28. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Beschr.: Vorder. d. Suppl.
 Nr. 29. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Beschr.: Vorder. d. Suppl.
 Nr. 30. Kleid aus einfarbigem und carirtem Plaidstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 32.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11-16.
 Nr. 31. Kleid aus schwarzem Kaschmir. Beschr.: Vorder. d. Suppl.
 Nr. 32. Kleid aus einfarbigem und carirtem Plaidstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 30.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11-16.
 Nr. 33. Kleid aus rothbraunem poul-de-soie. Rückansicht. (Zu Nr. 27.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 51-58.
 Nr. 34. Kleid aus modfarbener Popeline. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 35.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.
 Nr. 35. Kleid aus modfarbener Popeline. Rückansicht. (Zu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.
 Nr. 36. Kleid aus schwarzem Grosgrain. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 27-36. Anzüge für Damen und Kinder.



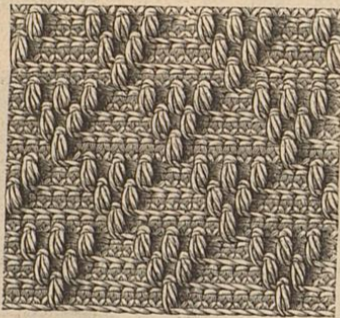
Nr. 37. Lätzchen für Kinder. (Hierzu Nr. 38.) Häkelarbeit.

folgender Art: 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der an der Ecke des linken vorderen Seitenrandes befindlichen M. der vorigen Tour, 3 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. (Stäbchenmasche), um die beiden oberen Glieder der zweitfolgenden M., doch werden die unteren und oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnitten, 1 St. um die beiden oberen Glieder der zweitfolgenden M., doch werden die unteren und oberen Glieder derselben mit den unteren und oberen Gliedern der vorigen St. zusammen zugeschnitten, dann stets abwechselnd 1 Luftm., 2 St. wie die vorigen, die 1. derselben um die beiden oberen Glieder der M., um welche die letzte St. gehäkelt wurde, und die 2. um die beiden oberen Glieder der zweitfolgenden M. Die 3. Tour arbeitet man sowohl an den vorderen Seitenrändern, als auch am unteren Rande wie die 2. Tour, doch hat man am unteren Rande stets die 1. St. der beiden zusammen zugeschnittenen St., um die nächste einzelne Luftm., die 2. St. derselben um die darauf folgende einzelne Luftm., und die 1. der nächsten beiden St. um dieselbe Luftm., um welche die letzte St. gehäkelt wurde, zu arbeiten. Außerdem hat man an den Ecken darauf zu achten, daß sich die Arbeit nicht spannt, daselbst also entsprechend zuzunehmen. Im Anschluß an diese Tour häkelt man um den Halsausschnitt eine Tour fester Maschen und beginnt alsdann die 4. Tour, welche man rings um den Außenrand des Jäckchens folgender Art arbeitet: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste einzelne Luftm., 1 Picot aus 4 Luftm., 1 St. in die 1. derselben. Am Halsausschnitt hat man die f. M. stets um die beiden oberen Glieder der nächsten f. M. zu häkeln und mit dem Picot 2 M. zu übergeben. Den unteren Aermelrand begrenzt man mit 2 demselben reliefartig aufliegenden Musterreihen im tunesischen Häkelstich und mit 3 in durchbrochenem Dessin gearbeiteten Touren wie die 1., 2. und 4. Tour der zuvor beschriebenen Bordüre. Alsdann begrenzt man den Außenrand der Capuchontheile mit 2 Musterreihen im tunesischen Häkelstich, wovon die 1. derselben reliefartig aufliegt und in derselben Weise ausgeführt wird wie die 1. Musterreihe der Bordüre, die 2. Musterreihe dagegen arbeitet man von der Rückseite aus um die senkrechten Glieder der Randmaschen. Zur Verzierung der Capuchontheile ist außerdem noch ein in dem durchbrochenen Dessin der Bordüre gearbeiteter dreieckiger Theil erforderlich, welcher besonders auf einem Anschlag von 19 M. ausgeführt wird wie folgt: Zunächst arbeitet man 5 Touren wie die 2. und 3. Tour der Vor-

man hierauf mit dem im durchbrochenen Dessin gearbeiteten Theil wie folgt: 1. Tour: Am linken vorderen Seitenrande vom Halsausschnitt beginnend, stets 1 f. M. (feste Masche), um jede Randmasche (auch um die am Halsausschnitt befindlichen Maschen). Die 2. Tour arbeitet man nur am unteren Rande des Jäckchens und zwar

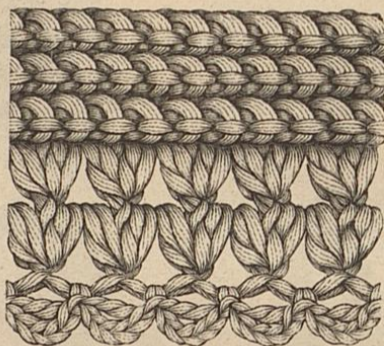


Nr. 41. Jäckchen für Mädchen von 2-4 Jahren. Häkelarbeit. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 42 und 43.) Schnitt: Rückst. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 63-66.

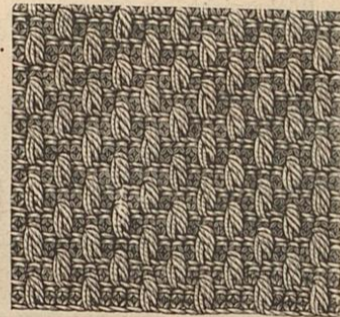


Nr. 38. Detail zum Lätzchen Nr. 37. Häkelarbeit. Originalgröße.

Nr. 44. Stickerei zum Fächer Nr. 48. Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei. Originalgröße.



Nr. 43. Bordüre zum Jäckchen Nr. 41 und 42. Häkelarbeit. Originalgröße.



Nr. 40. Detail zum Lätzchen Nr. 39. Häkelarbeit. Originalgröße.



Nr. 39. Lätzchen für Kinder. (Hierzu Nr. 40.) Häkelarbeit.

düre, jedoch hat man beim Beginn und Schluß jeder folgenden Tour je 2 zusammen zugeschnürzte St. zu übergeben, so daß der Theil zugespitzt wird. Die 6. Tour häkelt man in die Anschlagmaschen und zwar in der Weise wie die 4. Tour der Bordüre. Den vollendeten dreieckigen Theil näht man den Capuchontheilen auf der Rückseite gegen, so daß die Spitze an die mit * bezeichnete Stelle der Fig. 65 trifft. Zuletzt verziert man das Jäckchen mit gehäkelt, in Schlingen geordneten Schmüren, deren Enden mit Quasten versehen sind, und stattdessen sie mit Knöpfen und Knopfschlingen zum Schließen aus. Dieses Jäckchen ist aus der alten und wohlbekanntesten Fabrik von C. M. Engel in Erfurt und Berlin, Königsgraben 21 und 22, entnommen. Durch das Abkommen, welches wir mit dieser Firma getroffen haben, sind wir in der Lage, unseren Abonnentinnen alle Neuheiten aus den Gebieten der Häkel- und Strickarbeiten sowie wollener Phantasia-Artikel frühzeitig geben zu können. Das Jäckchen kam in allen Farben direct aus obiger Fabrik zum Preise von 5 Mark bezogen werden.



Nr. 42. Jäckchen für Mädchen von 2-4 Jahren. Häkelarbeit. Rückansicht. (Hierzu Nr. 41 und 43.) Schnitt: Rückst. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 63-66.

Nr. 45. Bordüre zur Verzierung von Lehnstühlen, Portiären und dergl. Kreuzstich-Stickerei.

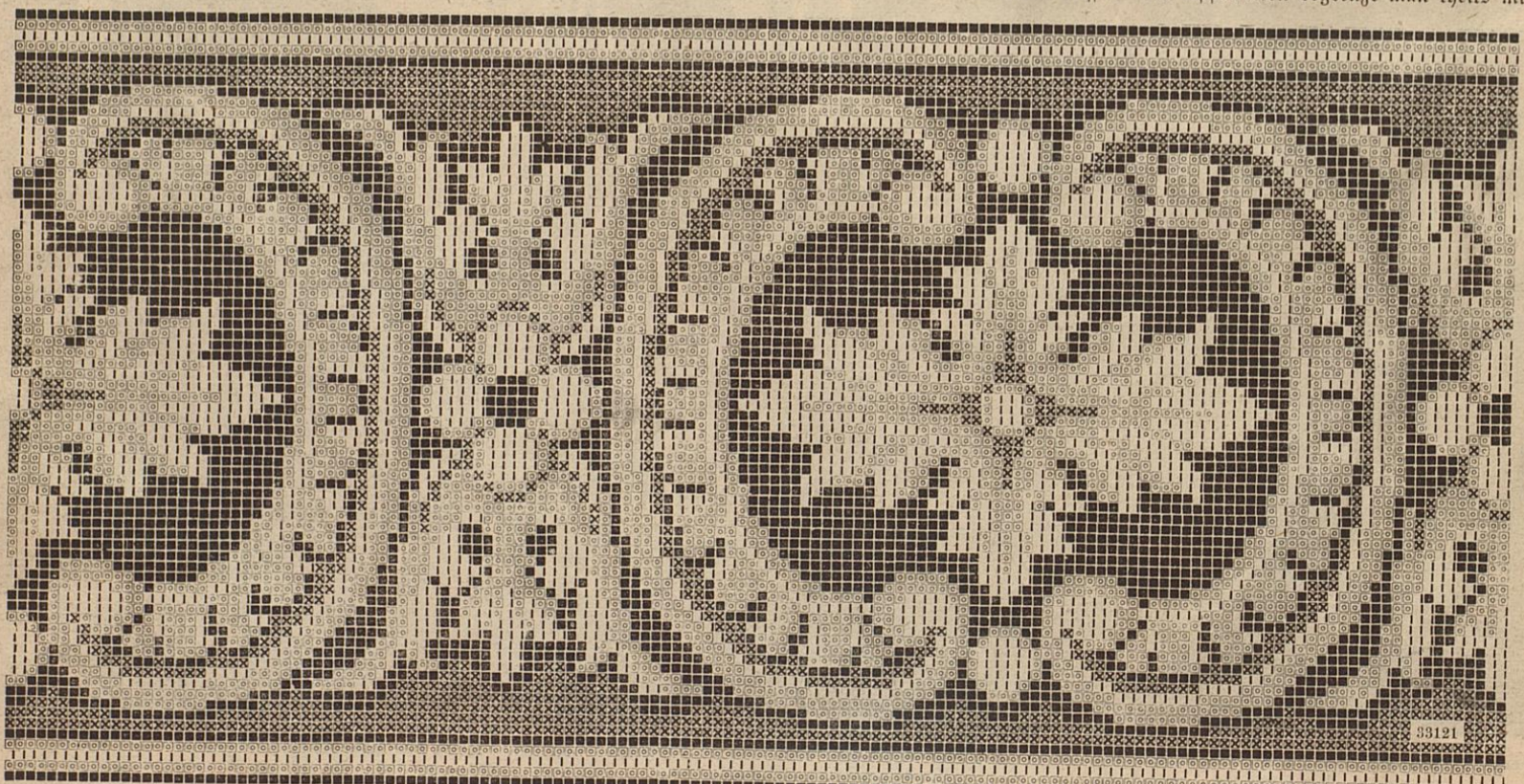
Nr. 46 und 47. Bordüren zur Verzierung von Lingerien. Weißstickerei.

Die Bordüren werden auf Mull, Nanoc oder Batist mit feiner Stielbaumwolle im Stiel- und Languetstich ausgeführt. Die Mädchen und Spitzenstiche arbeitet man mit feinem Zwirn und schneidet unterhalb derselben den Stoff fort.

Nr. 48 und 44. Ramin-Fächer. Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei.

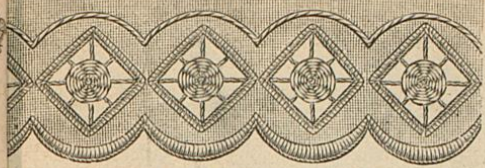
Zur Herstellung des Fächers überträgt man das mit Abb. Nr. 44 in Originalgröße gegebene Dessin auf hellgrauen Taffet, und applicirt für die Bordüre längs des Außenrandes gleichfarbigen Taffet in dunklerer Nuance. Für das Medaillon wählt man blauen, für die Lyra hellbraunen Taffet. Die Application begrenzt man theils mit Ketten-, theils mit Languetstichen aus Cordonnetsseide, welche der Farbe des Taffets entsprechend gewählt wird, und führt die Dessinfiguren im Platt-, Stiel-, Stepp- und Knötchenstich mit verschiedenenfarbiger Cordonnetsseide aus. Die Rosen und Knospen des Kranzes werden mit hellgrauer, gelber und rotha Cordonnetsseide in mehreren Nuancen, die Blätter und Stiele mit grün- und braun-ombrierter Seide im einfachen und im ineinandergreifenden Plattstich sowie im Stielstich hergestellt.

und in derselben Weise ausgeführt wird wie die 1. Musterreihe der Bordüre, die 2. Musterreihe dagegen arbeitet man von der Rückseite aus um die senkrechten Glieder der Randmaschen. Zur Verzierung der Capuchontheile ist außerdem noch ein in dem durchbrochenen Dessin der Bordüre gearbeiteter dreieckiger Theil erforderlich, welcher besonders auf einem Anschlag von 19 M. ausgeführt wird wie folgt: Zunächst arbeitet man 5 Touren wie die 2. und 3. Tour der Vor-



Erklärung der Zeichen: □ erstes (dunkelstes), × zweites, ⊙ drittes, ◊ viertes (hellstes) Rebraun (letzteres Seide). Nr. 45. Bordüre zur Verzierung von Lehnstühlen, Portiären und dergl. Kreuzstich-Stickerei.

Man arbeitet die Bordüre auf mit telstarkem Capuchontheilen auf der Rückseite gegen, so daß die Spitze an die mit * bezeichnete Stelle der Fig. 65 trifft. Zuletzt verziert man das Jäckchen mit gehäkelt, in Schlingen geordneten Schmüren, deren Enden mit Quasten versehen sind, und stattdessen sie mit Knöpfen und Knopfschlingen zum Schließen aus. Dieses Jäckchen ist aus der alten und wohlbekanntesten Fabrik von C. M. Engel in Erfurt und Berlin, Königsgraben 21 und 22, entnommen. Durch das Abkommen, welches wir mit dieser Firma getroffen haben, sind wir in der Lage, unseren Abonnentinnen alle Neuheiten aus den Gebieten der Häkel- und Strickarbeiten sowie wollener Phantasia-Artikel frühzeitig geben zu können. Das Jäckchen kam in allen Farben direct aus obiger Fabrik zum Preise von 5 Mark bezogen werden.



Nr. 46. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weisstickererei.

Die Bergirthein nicht arbeitet man im Knötchenstich mit blauer Seide. Nach Vollendung der Stickerei verfährt man dieselbe mit einem

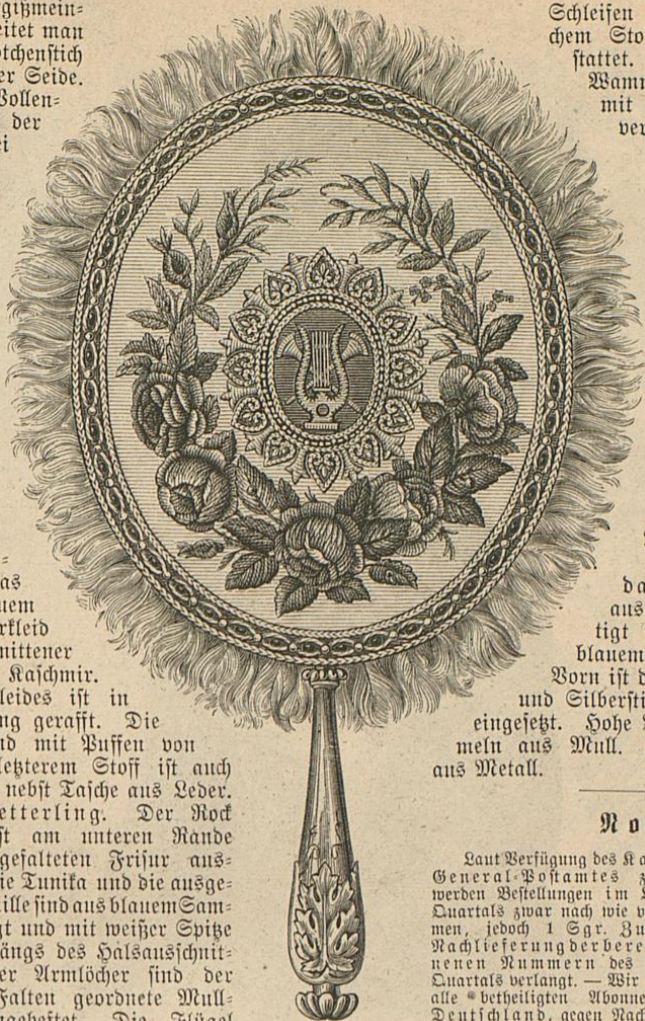
ter aus grauer Lüstrine und Gazeeinlage, näht, um dem her einen Halt zu geben, längs des Außenrandes starken ht gegen und deckt den Ansatz des letzteren mit einer büre aus grauen Federn. Alsdann befestigt man der verkleinerten Ansicht des Fä- chers Abb. Nr. 48 entpre- chend einen aus Holz ge- schnittenen Griff. [33, 456a, 57b]

Nr. 51-55. Masken- Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 51. Gret- chen-Costüm. Das Unterkleid ist aus blauem Kaschmir, das Ueberkleid mit eckig ausgeschnittener Taille ist aus weißem Kaschmir. Der Rock des Ueberkleides ist in der Weise der Abbildung gerafft. Die geschlitzten Ärmel sind mit Puffen von Mull verziert. Aus letzterem Stoff ist auch das Chemiset. Gürtel nebst Tasche aus Leder.

Nr. 52. Schmetterling. Der Rock aus weißem Mull ist am unteren Rande mit einer à plissé gefalteten Frisur aus- gestattet. Die Tunika und die ausge- schnittene Taille sind aus blauem Sam- met gefertigt und mit weißer Spitze verziert. Längs des Halsanschnittes und der Ärmelöcher sind der Taille in Falten geordnete Mull- frisuren eingestekt. Die Flügel aus Silbergaze sind mit Stickerei von verschiedenfarbiger Seide ver- ziert. Auf der Achsel und im Haar Rosen.

Nr. 53. Landsknecht. Das Beinleid dieses Anzuges aus pensee Großgrain ist mit Puffen und

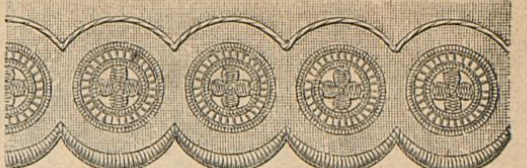


Nr. 48. Kamin- fächer.

(Hierzu Nr. 44.)

Applications-, Platt- und Stielstich- Stickerei.

Schleifen von glei- chem Stoff ausge- stattet. Das Wamms ist mit Schlitzen versehen, in welchen Puffen von wei- ßer



Nr. 47. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weisstickererei.

Seide befestigt sind. Die Ärmel aus pensee Großgrain und weißer Seide sind mit Blenden und Schlingen von pensee Sammet verziert. Fraise und Manschetten von gefaltetem Crêpe-lisse, Hut aus Sam- met mit Straußfedern.

Nr. 54. Bäuerin. Der Rock ist aus rother Seide, das Nieder ist aus schwar- zem Sammet gefertigt; Che- miset und Ärmel aus Mull, Schürze und Häubchen aus Batist. An der linken Seite des Nieders eine rothe Rose.

Nr. 55. Edel- dame. Das Kleid ist aus weißem Atlas gefe- rtigt und mit Blenden von blauem Sammet verziert. vorn ist dem Kleid ein mit Gold- und Silberstickerei verzierter Theil eingeseht. Hohe Bluze mit langen Är- meln aus Mull. Gürtel und Kopfsputz aus Metall.



Nr. 50. Ueberkleid aus Vigognestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 49.) Schnitt und Beschr.: Rück- s. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 34ab-41.

Notiz.

Ant Verfügung des kaiserlichen General-Postamtes zu Berlin werden Bestellungen im Laufe eines Quartals zwar nach wie vor angenom- men, jedoch 1 Sgr. Zuschlag für Nachlieferung der bereits erschie- nenen Nummern des betreffenden Quartals verlangt. — Wir bitten daher alle betheiligten Abonnentinnen in Deutschland, gegen Nachzahlung obigen Betrages bei den betreffenden Postanstalten die fehlenden Nummern zu reclamiren und der Nachlieferung gewärtig zu sein.

Mit der nächsten Arbeits-Nummer erscheint eine farbige Extra-Beilage, enthaltend verschiedene Dessins für Plattstich- und Applications- Stickerei.



Nr. 49. Ueberkleid aus Vigognestoff. Vorder- sicht. (Hierzu Nr. 50.) Schnitt und Beschr.: Rück- s. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 34ab-41.



Nr. 51. Gretchen-Costüm.

Nr. 52. Schmetterling.

Nr. 53. Landsknecht.

Nr. 54. Bäuerin.

Nr. 55. Edeldame.

Nr. 51-55. Masken-Anzüge für Damen und Kinder.



Nr. 57. Berthe aus Sammet.
 Beschr.: Vorders. des Suppl.
 Nr. 60. Kleid aus Grograin.
 Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 56. Fichu aus rothem Crêpe-de-Chine.
 Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 62.
 Nr. 59. Fichukragen aus Sammet und Seidenstoff.
 Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 61.

Nr. 58. Fichu aus helllila Crêpe-de-Chine.
 Beschr.: Vorders. d. Suppl.
 Nr. 61. Berthe aus Crêpe-lisse.
 Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.